

„Für Kleinkinder gefährlich“

Gartenamt: Der Spielplatz wird noch im Frühjahr überholt

SINDLINGEN. Kaputte Holzspielgeräte, ödes Stahl-Klettergestänge, Schaukelgeräte ohne Schaukeln — übermäßig attraktiv präsentiert sich der Kinderspielplatz am Sindlinger Feierabendweg direkt am Mainufer schon seit längerer Zeit nicht mehr. Schlimmer aber noch: Eltern, Ortsbeirat und Kommunalpolitiker vor Ort wiesen immer wieder auf die Gefährlichkeit des Platzes insbesondere für Kleinkinder hin.

Nicht nur, daß hier nach nächtlichen Gelagen Jugendlicher oder Erwachsener oft Scherben auf den Wegen und im Spielsand zurückblieben, auch die Ausstattung selbst ist alles andere als kindericher.

So befindet sich zum Beispiel unter dem Laufseil ein Schotterbelag, der bei Stürzen unweigerlich zu Verletzungen führt. Eisenstreben ragen aus dem Boden und machen das Rutschen gefährlich, ein Betonschacht ist ungenügend

abgesichert, unter den Geräten gibt es nicht weichen Sand, sondern harten Boden oder Steinplatten.

Wie das Gartenamt der Stadt nun auf Anfrage von CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin antwortet, sollen diese Zustände wenigstens zum Teil noch in diesem Jahr abgestellt werden. Noch im Frühjahr, das am 22. Juni zu Ende geht, so das Gartenamt optimistisch, „wird der Kinderspielplatz überholt“.

Hauptaugenmerk wird dabei auf die Beseitigung der Gefahrenquellen gerichtet: „Dabei wird der ausgewachsene Grobschotterbelag durch ein geeignetes Material ersetzt. Raseneinsaart ist in diesem stark beanspruchten Bereich nicht geeignet.“ Der Ersatz für den Schotter soll „Gerberlohe“ sein.

Was dies ist, erläutert Walter Löw, stellvertretender Leiter des Gartenamtes: ein Abfallprodukt der Lederindustrie, ähnlich aussehend wie Baumrinde. Auf jeden Fall weicher als die spitzen Schottersteine. Löw: diese „Gerberlohe“ solle auch den Sand unter den Spielgeräten, insbesondere des Laufseils, ersetzen, weil die Masse locker und den Aufprall dämmend wirke, wenn ein Kind hineinfällt.

Noch einen Vorteil habe dieses Material: „Für Hunde nicht so attraktiv.“ Wer neugierig auf die Gerberlohe in natura ist: auf dem Spielplatz am Frankfurter „Nizza“ am Main wurde sie schon verwendet.

Weitere Verbesserungsmaßnahmen auf dem Spielplatz, so das Gartenamt, sind „vorgesehen“, ihre Verwirklichung hängt aber von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt ab, ist also ungewiß.

In der Planung laut Gartenamt: „Auf dem gesamten Platz Spielgeräte zu erneuern beziehungsweise zu ergänzen und Gefahrenquellen zu beseitigen, zum Beispiel durch Verlegen von Gummifallschutz-Platten.“ Der offene Betonschacht „wird in Verbindung mit dem Stadtentwässerungsamt besser abgesichert“. rex